

Abschlussveranstaltung des Moduls BA112 im Frühlingssemester 2022

Soziale Arbeit und Demokratie. Eine normative Grundlage?

Freitag, 3. Juni 2022, 14.15h - 15.45h

In Olten im Raum OVR B115

In einer demokratischen Gesellschaft wird davon ausgegangen, dass die involvierten Menschen ihre Belange selbstbestimmt klären können und dass alle Menschen über die gleichen Rechte verfügen. Das Zusammenleben ist Gegenstand gemeinsamer Aushandlungen und bedingt, dass sich alle Menschen in diese Klärungen einbringen können. Nichtsdestotrotz weisen die bestehenden demokratischen Strukturen Defizite hinsichtlich der Möglichkeiten der Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen auf.

Die Soziale Arbeit sieht sich historisch und aktuell mit dem Ausschluss von Personen konfrontiert und hat eine politische Rolle darin, an Strukturen zu arbeiten, in denen sich Menschen äussern, einbringen und die Gesellschaft gestalten können. Soziale Arbeit ist auf einer individuellen Ebene tätig, kommt aber auch nicht umhin, sich mit Fragen rund um eine gerechte Gesellschaft zu beschäftigen. Demokratie ist in dem Sinne nie zu Ende, die Soziale Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wo und mit welchen Mitteln sie an einer Demokratie und einer gerechteren Gesellschaft mitbaut.

Im Rahmen dieser Abschlussveranstaltung soll eine Auseinandersetzung darüber stattfinden, inwiefern Demokratie eine normative Grundlage für die Soziale Arbeit darstellt. Wie vermag sich eine sich kritisch verstehende Soziale Arbeit zu den gesellschaftlichen Entwicklungen ins Verhältnis zu setzen und gesellschaftliche Analyse- und Handlungsoptionen beizusteuern?

Diskussionsteilnehmende:

Andrea Wüthrich (Sozialarbeiterin, KRISO)

Sina Widmer (Sozialarbeiterin, Bündnis für politische Soziale Arbeit)

Adrian Schmid (Präsident Schweizer Demokratie Stiftung)